

INTERVIEW

«Liechtenstein interessiert die Leute»

VADUZ – Das Ferien- und Freizeitland Liechtenstein präsentierte sich gestern und vorgestern anlässlich des ersten Liechtenstein-Tourismus-Marktes in.side internationalem Fachpublikum. Roland Büchel, Geschäftsführer von Liechtenstein Tourismus war mit der Resonanz sehr zufrieden.

• Doris Meler

Sie haben ja zum ersten Mal den Liechtenstein-Tourismus-Markt in.side durchgeführt, wie war die Resonanz?

Roland Büchel: Durchwegs positiv. Die Gäste waren wirklich sehr begeistert. Immer wenn man so etwas zum ersten Mal macht, dann ist man sehr gespannt, wie das funktioniert. Wir haben uns natürlich im Vorfeld sehr gut vorbereitet. Wir hatten zwei verschiedene Gruppen hier, gestern die Reiseveranstalter und heute Tourismusfachleute und Fremdenführer aus der Region. Die Reiseveranstalter waren verblüfft, was Liechtenstein alles zu bieten hat. Dies zu zeigen war genau unser Ziel. Aber auch die



«Die Resonanz war durchwegs positiv»: Roland Büchel, Liechtenstein Tourismus.

Tourismusfachleute aus der Region, die ja das Land kennen, entdecken auch immer wieder Neues. Das Land entwickelt sich ja auch immer weiter. Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass in.side für den Tourismusmarkt in Liechtenstein eine sehr gelungene Veranstaltung war und jetzt stellt sich für uns natürlich die Frage, wie regelmässig wir solche Veranstaltungen durchführen wollen und was wir noch verbessern können. Liechtenstein interessiert die Leute einfach, hier ist sicher Potential vorhanden.

Was konkret haben Sie denn mit diesen Gruppen besichtigt?

Das war unterschiedlich. Am Donnerstag haben wir mit einem Bauernfrühstück auf dem Bangshof angefangen, von dort fuhren wir zur Erlebniswelt Neuguthof, dann ins Alpgebiet zum Hotel Gorfion, zur Falknerei und weiter ins Hotel Kulm und zum Walserhof. Von dort ging's wieder runter ins Städtle, ins Postmuseum und zur Hofkellerei. Gestern hatten wir dann ein etwas kürzeres Programm. Wir haben im Zentrum Vaduz gestartet, sind dann nach Triesenberg und Malbun, dann zur Hofkellerei, dann ins Postmuseum, zu unserer Geschäftsstelle und zu guter Letzt ins Kunstmuseum. Während der Fahrt haben wir natürlich die Leute umfassend über die Geschichte des Landes und die aktuelle Situation bezüglich Einwohner und Wirtschaftslage informiert. Es kamen auch immer sehr viele Fragen.

Haben Sie das Gefühl, dass die Reiseveranstalter, die hier waren, in Liechtenstein künftig mehr als nur einen einständigen Zwischenhalt einplanen werden?

Ja, ganz bestimmt. Es hatte Unternehmen dabei, die eintägige Ausflüge organisieren, aber auch solche, die mehrtägige Touren anbieten. Aus den Gesprächen mit diesen Veranstaltern konnte ich schliessen, dass sich viele schon konkrete Gedanken über Ausflüge hierher machen. Jetzt liegt es natürlich an uns, dranzubleiben und diese Veranstalter immer wieder mit aktuellen Informationen zu beliefern.

Künstler frustriert

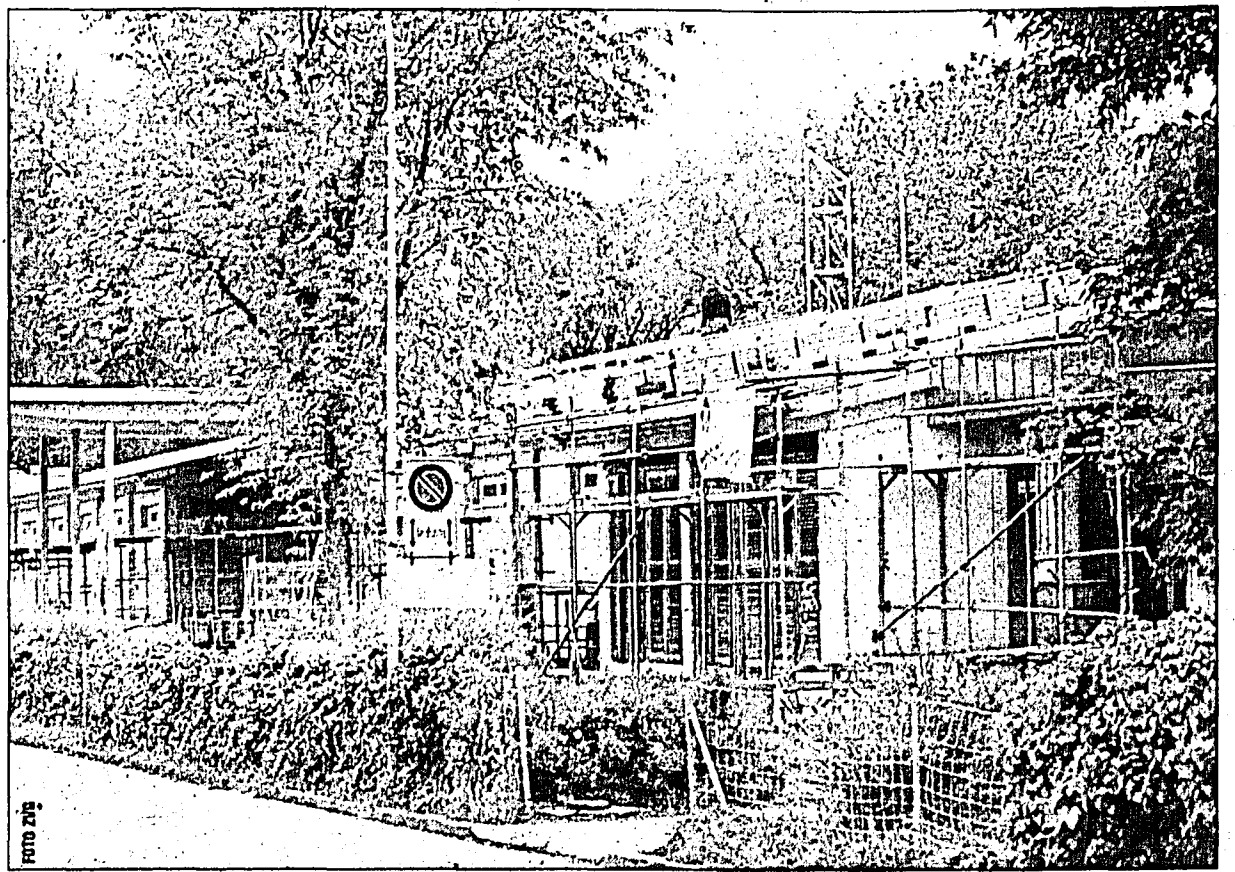
Schwimmbadkunstwettbewerb in Vaduz im Eiltempo durchgezogen

VADUZ – 12 Künstler und Künstlerteams haben am öffentlich ausgeschriebenen Wettbewerb «Kunst am Bau» für das Schwimmbad Mühleholz mitgemacht. Rund die Hälfte üben jetzt Kritik an der Zeitvorgabe, fehlenden Kunstexperten in der Jury und der Streichung der Ausstellung aller Wettbewerbseingaben.

19 Tage hatten die Künstler Zeit, ihr Projekt für den «Kunst am Bau» im Schwimmbad Mühleholz einzugeben. Insgesamt 12 Künstler haben sich dieser Aufgabe gestellt und 19 Tage lang Tag und Nacht gearbeitet. Die Jury unter der Leitung von Bürgermeister Karlheinz Ospelt hat dafür gesorgt, dass der Wettbewerb fair abläuft. Daran zweifelt niemand. Unstimmigkeiten gibt es allerdings bezüglich der Zeitvorgabe. Niels Gebraad, welcher ebenfalls ein Projekt eingereicht hatte, gegenüber dem Volksblatt: «Am 16. April konnten wir die Stelle, wo dieses Kunstwerk hinkommen sollte, zum ersten Mal besichtigen. Was wir antrafen, war eine Baustelle. Danach hatten wir gerade noch 12 Tage Zeit um die Arbeiten abzugeben. Es ging um Flächen von insgesamt rund 400 m² für unsere Kunstwerke. Das ist ein riesiges Projekt und die Zeit dafür ist viel zu knapp berechnet.»

Bürgermeister schweigt

Knapp wurde es vor allem, weil das Schwimmbad nach dem Umbau Ende Mai wiedereröffnet werden soll und auch dieser Zeitplan für diese Arbeiten ist sehr ambitioniert. Warum man die Wettbewerbs-Ausschreibung nicht früher lanciert hatte, wollten wir von Bürgermeister Karlheinz Ospelt wissen. Dieser hat aber weder dem Volksblatt noch Niels Gebraad zurückgerufen. Zwei Mitglieder des Verwaltungsrates haben mit



400 Quadratmeter Fläche sollen von Künstlern bemalt werden.

uns gesprochen, die Vaduzer Gemeinderätin Susanne Eberle-Strub und Frederik Retuga. Beide haben die kurze Zeitvorgabe bemängelt und für die Anliegen der Künstler Verständnis gezeigt.

Kein Kunstkenner in Jury

Die Jury setzte sich aus dem Verwaltungsrat der Schwimmbadanstalt Mühleholz unter dem Vorsitz von Bürgermeister Karlheinz Ospelt zusammen. Als Experte wurde unter anderem der Architekt Wolfgang Hepberger beigezogen. Er hatte die Aufgabe, die Eingaben nach Werkstoff- und Farbtuglichkeit sowie Umsetzungspraktikabilität zu prüfen. Ein wirklicher Kunstexperte fehlte aber in der Jury. Hepberger hat in einer ersten Beurteilung schon Vorselektionen vorgenommen. So sagte er beispielsweise bei einem Projekt, die

Kosten könnten überschritten werden und bei zwei anderen meinte er, es könnten Urheberrechtsprobleme auftreten. So ganz unvoreingenommen war die Jury also doch nicht.

Ausstellung abgesagt

Einen grossen Frust löste die Absage der Ausstellung aller Künstlerobjekte bei den Wettbewerbsteilnehmern aus. Obwohl in den Wettbewerbsunterlagen unter Pos. 5.8. steht: «Sämtliche Projekte werden, unter Namensnennung der Verfasser, ausgestellt», fand diese Ausstellung nicht statt. In einem Schreiben an die Teilnehmer heisst es: «Entgegen dem Wettbewerbsprogramm (Pos. 5.8) konnten die Projekte aus terminlichen Gründen nicht öffentlich ausgestellt werden.»

Niels Gebraad dazu: «Es ist sehr schade, dass diese Ausstellung abgesagt wurde. Es wurden immerhin 55 000 Franken Steuergelder dafür aufgewendet, deshalb hat die Öffentlichkeit ein Recht darauf, diese Werke anzuschauen. Ich habe sehr viel Zeit investiert und am Schluss heisst es wörtlich, ich könne jetzt meine Sachen wieder abholen oder sonst würden sie entsorgt. Ich versuchte den Bürgermeister via Mail und Telefon zu erreichen, um mit ihm darüber zu diskutieren. Er meldete sich aber bis heute nicht bei mir.» Rund fünf Künstler wollen nun zusammensetzen und den Gemeinden Vorschläge unterbreiten, wie man in Zukunft solche Wettbewerbe optimaler durchführen könnte. Vor allem wollen die Künstler eines, mit ihren Anliegen ernst genommen werden, auch wenn es pres-

suriert. (red.)

Mehr zu bieten, als man denkt

Tourismusfachpublikum besucht Liechtenstein

VADUZ – Über 100 Fremdenführer und Fremdenführerinnen, Mitarbeiter von Tourismusbüros und Kundenbetreuer von Unternehmen waren gestern Gast in Liechtenstein. Liechtenstein Tourismus präsentierte dem Fachpublikum das vielfältige Tourismus-Angebot Liechtensteins.

Bereits am Donnerstag konnte Liechtenstein Tourismus über 50 Entscheidungsträger von Reiseveranstaltungsunternehmen aus Deutschland, Österreich, Ungarn, Slowenien und der Schweiz in Liechtenstein begrüssen. «Die erfreulich hohe Teilnehmerzahl von Reiseveranstaltern und Tourismusfachleuten lässt auf ein grosses Interesse der Branche am Tourismusangebot von Liechtenstein schliessen», betonte Roland Büchel, Geschäftsführer von Liechtenstein Tourismus.

Im Zentrum der zwei Tage stand das persönliche Erleben und Kennenlernen des liechtensteinischen Tourismusangebots direkt vor Ort bei den Leistungsträgern. Auf der spannenden Entdeckungstour durch Liechten-



Die Verantwortlichen von Liechtenstein Tourismus freuten sich über die rege Teilnehmerzahl.

stein wurden 15 Angebote präsentiert. Durch den Besuch der am Tourismusmarkt teilnehmen-

den Hotels/Restaurants, Museen und Anbietern von Freizeitattraktionen erhielten die Besu-

cher einen repräsentativen Querschnitt durch das liechtensteinische Tourismusangebot. (dom)